



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



Steirische Skipioniere

Im Wintersportmuseum in Mürzzuschlag wird steirische Skigeschichte lebendig. Morgen wird wieder eröffnet.



Ab Montag wieder geöffnet: das Wintersportmuseum Mürzzuschlag

WSM/WAGNER, STVLWK

Es war im Jahr 1890, als das erste Paar Ski aus Norwegen in der Steiermark eintraf. Der Grazer Alpinist Max Kleinoscheg hatte von diesem neuen „Fortbewegungsmittel“ in Skandinavien gelesen und so gleich seine ersten Skier in Norwegen bestellt. Gemeinsam mit dem Mürzzuschlager Hotelier Toni Schruf zählte Kleinoscheg fortan zu den ersten „Brettakrobaten“ unserer Breiten. Beide waren nicht nur begeisterte Skifahrer, sondern etablierten den neuen Wintersport

samt touristischen Angeboten in der Steiermark. 1893 konnte in Mürzzuschlag bereits der Verband steirischer Skiläufer gegründet werden.

„Durch die vielfältigen Aktivitäten wurde Mürzzuschlag gemeinsam mit dem nahe gelegenen Semmering zu einem der ersten Zentren des Skisports in Österreich“, erzählt Hannes Nothnagl, Leiter des Wintersportmuseums. 1904 folgte die Austragung der „Nordischen Spiele“, 1931 die „Arbeiter-Wintersport-Olympiade“ in Mürz-

zuschlag. Schließlich verlagerte sich der Wintersport in andere österreichische Gebiete, aber aufgrund der Bedeutung des Wintersports für die Stadt wurde 1947 vom Mürzzuschlager Gemeinderat die Gründung eines Wintersportmuseums beschlossen. Heute verfügt das Museum über eine Sammlung, die in Europa ihresgleichen sucht. „Sie reicht inhaltlich vom Ski- über den Eis- bis zum Rodelsport, kann in einer neuen Präsentationsform erlebt werden.“

Geistvolles Bügeln

Als ein Obersteirer zum Sechziger eine kleine Schnapsbrennerei geschenkt bekam, war fortan der Keller Tag und Nacht für seine neue Leidenschaft reserviert. „Wenn man zu Hause bei der Türe reinge-

kommen ist und einmal tief eingatmet hat, hat man gleich gewusst, wo der Opa steckt“, erzählt sein Enkel. Auch die Frau des Schnapsbrenners hatte ihr Arbeitsreich im Keller, stand dort doch ihr Bügeleisen. Als

die Tochter eines Tages zur Mutter in den Keller kam, um beim Bügeln zu helfen, machte ihre Mutter einen etwas eigenwilligen Eindruck auf sie. Auf die Frage, ob sie denn Alkohol getrunken habe, antwortete die

Frau lallend: „Nein, aber irgendwie ist mir ganz eigenartig.“ Die Lösung des Rätsels ward bald gefunden, hatte die Mutter doch das Dampf bügeleisen versehentlich mit dem Vorlauf des Schnapses befüllt.

VOLKSKULTUR

Jodeln, Poschen und Musizieren



Die Sehnsucht nach gemeinsamem Musizieren ist groß. Daher hat das Steirische Volksliedwerk nun sein Jahresprogramm präsentiert – sobald es wieder möglich ist, können hier musikalische Kostbarkeiten ausprobiert, erlernt und erlebt werden. Verschiedene Sing- und Jodelangebote und Volksmusikseminare stehen auf dem Programm. In der Kursplanung wurde dahin gehend vorgesorgt, als die Kursorte genug Raum bieten, um Sicherheitsabstände einhalten zu können. „Wir sind davon überzeugt, dass gemeinsames Musizieren helfen kann, in schwierigen Zeiten ein Stück Normalität und Lebensfreude zu erhalten“, so Christian Hartl vom Volksliedwerk. www.steirischesvolksliedwerk.at